

Ersteinst täglich  
Worms  
mit Ausnahme der  
Sommer- und Winterstage.  
Preis für ein  
Quartal in Halle  
15 Sgr.,  
auswärts durch die  
Post mit dem betr.  
Postaufschlag.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.  
für die dreispaltige  
Zeile, bei größeren  
Insertionen mit  
entw. Rabatt.  
Der ganze Erlös des  
Blattes, einschließlich  
des Anzeigenerlöses,  
fällt der hällischen  
Armenverwaltung zu.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 108.

Mittwoch, den 10. Mai

1871.

## Schießgrabenstraße.

(Eingefandt.)

Ueber die Art und Weise, wie eine Verbindung zwischen Leipziger- und Steinstraße am besten herzustellen ist, wird immer noch viel hin und hergeirritet und unsere Stadtverordneten werden sich bei den verschiedenen Ansichten die Sache vorher recht sehr klar machen müssen, ehe sie in dieser wichtigen Angelegenheit ihr letztes Wort sprechen. Einsender dieses hat sich schon lange für diese Straße interessiert, die vielen Phasen, welche die ganze Angelegenheit durchlebt hat, mit Interesse verfolgt und es wird wenigstens nicht schaden, wenn er sich erlaubt, auch seine Weisheit hier zu Markte zu bringen. Derselbe schwärmt in ihrer Totalität weder für das Driesemann'sche noch für das Röder'sche Project, da sie nach seiner Ansicht beide an dem Fehler leiden, daß durchaus eine gerade Straße gebaut werden soll. — Es ist ja keineswegs zu läugnen, daß man im Allgemeinen die gerade Straße vorziehen wird und muß, und jeder Baumeister würde wahrscheinlich als „Schöppensstädter“ betrachtet werden, wenn er einen neu zu bauenden Stadttheil mit krummen Straßen bedecken wollte. Wo es sich aber, wie hier, um eine gegebene Grenze handelt, die nur wenig verändert zu werden braucht, und wo es sich um wichtige Interessen dreht, die durch eine gerade Straße beeinträchtigt werden, meinen wir, daß man da auch von der geraden Straße, ohne gerade als „Schöppensstädter“ zu erscheinen, einmal abweichen kann. Um so eher wird dies geschehen können, als dadurch die Straße, als reine Verbindungsstraße betrachtet, die sie ja allerdings in erster Linie sein soll, durchaus keine Einbuße erleidet, denn die paar Schritt, welche sie dadurch länger wird, sind gar nicht erwähnenswerth gegen die Nachteile einer geraden Straße. Was das Driesemann'sche Project betrifft, so schneidet es bekanntlich das alte Schießgrabengrundstück in zwei Hälften. Dadurch würde eine Promenadenanlage, welche die Majorität unserer Bürgerschaft entschieden haben will, mindestens sehr problematisch gemacht; wenigstens was man im gewöhnlichen Leben Promenade nennt. Unsere alte Promenade ist bekanntlich keine Promenade. Wird die Straße an die westliche Seite gelegt, so bleibt selbstverständlich viel mehr Raum zu schönen Anlagen übrig und eine solche breitere Anlage schügt natürlich, wenn sie erst heran gewachsen ist, viel besser vor Staub und Sonne als 2 schmale.

Der zweite Grund, weswegen wir das Driesemann'sche Project geändert haben möchten, ist der, daß nach seinem Plan auf der westlichen Seite der Straße keine neuen Wohnhäuser entstehen können und entstehen sollen. Wir sehen keinen Grund ein, warum dieß nicht gestattet werden soll. Will man aus Gesundheitsrücksichten keine hohen Häuser, so hat die städtische Behörde die Daumenschraube vollständig in der Gewalt, dieß zu verhindern. Sie verkauft die Stadtmauer nur unter der Bedingung, daß das zu bauende Haus nur eine bestimmte Höhe erreichen darf, sie kann einsichtige Häuser decretiren und dieses auch ins Hypothekenebuch eintragen lassen. Die Stadtmauer kann dabei hoch im Preise gehalten und hübsches Geld heraus geschlagen werden, da ja auch die Adjacenten ein sehr gutes Geschäft bei der so ausgeführten Straßenanlage machen würden. Die Luftsäule würde durch bergl. niedrige Häuser keineswegs alterirt, da diese Häuser ja fast nur an die Stelle der jetzigen — weiläufigt gesagt stellenweise sehr bedenklich altersschwachen — chinesischen Mauer und sehr unschönen Gebräulichkeiten treten würden. Wohl aber würden sie eine große Zierde für Halle werden in einem Stadttheil, der zu einem der hübschesten von Halle zu werden verspricht.

Ein dritter Grund wäre noch der, daß durch die Trennung von Straße und Promenadenanlagen unsere Sprößlinge nicht so leicht der Gefahr ausgesetzt sein würden, überfahren zu werden, als wenn die Straße mitten hindurch geht.

Das Röder'sche Project proponirt die Erwerbung eines Theiles des Spielingschen Grundstücks. Kann es die Stadt billig kaufen, so würde wohl nichts dagegen einzuwenden sein; sonst aber kann man auch bei unserer Finanzlage und den vielen noch bevorstehenden Ausgaben auch darauf verzichten. Wir sind hier wieder für die krumme, oder besser gesagt gebogene Linie, id est Curve: diese Curve würde sich um so mehr empfehlen, als das meiste Fuhrwerk jeden Falls nach der oberen Leipzigerstraße gehen oder von dort kommen wird.

Was sonst das Röder-Sioli'sche Project betrifft, so würde Manches, wenigstens in der gezeichneten Weise wohl unausführbar sein. Auf dem Papiere sieht z. B. der projectirte Weg von der Rathhausgasse nach dem Gottesacker ganz hübsch aus, wir befürchten nur, daß man auf dieser Reise Hals und Beine brechen kann. Das Nivellement haben die Herren schwerlich dabei zur Hand gehabt. — Auch die Regulirung des Martinsberges wird nach dem Driesemann'schen Plane, der die Mauer ganz entfernt, den Weg auf 30 Fuß verbreitert und abhöfcht, allgemein besser gefallen, als auf dem Sioli'schen, der den Fuß der Mauer, wie es scheint, stehen lassen und vielleicht mit einem Gitter einfassen will. Einsender hat sehr oft die Aeußerung gehört und einer scheint es dem andern ohne nähere Untersuchung nach zu sprechen, die Verbreiterung des Martinsberges sei sehr kostspielig. Wir sind der Meinung, daß sie außerordentlich billig sei, und es wäre sehr zu wünschen, daß sich alle engen Straßen, deren sich Halle erfreuet, so leicht erweitern ließen, Halle würde bald ein ganz anderes Aussehen gewinnen. Im Durchschnitt hat der Weg ca. 2 Ruthen Breite, die Stärke der Mauer ist ungefähr 3 Fuß, es würden demnach noch etwa 3 Fuß zu verbreitern sein. 3 Fuß breit Schutt und Erde, wozu auch die alte Mauer mit benutzt werden könnte, aufzutragen kann unmöglich so kostspielig sein. Auch ist dagegen eingewandt, daß sich bergl. Erdanschlüttungen mit der Zeit sehr „setzen.“ Nun, wofür haben wir denn unser schönes Wasserwerk? Man schraube nur auf und lasse das Wasser tüchtig darauf wirken und man braucht nicht erst lange auf das „setzen“ zu warten. Und das eine hübsch beplanzte Böschung weit schöner aussieht und einer Promenade mehr entspricht, als eine kahle Mauer, die man doch nicht grün erhält, liegt wohl auf der Hand. Man wird für die Böschung dann auch um so eher Raum gewinnen, wenn der Weg auf die westliche Seite gelegt wird. — Vollständig kann man freilich die gegebene Linie nicht inne halten, weil man sonst im „Zickzack“ gehen müßte, der Weg muß immer noch eine gewisse Abrundung erhalten; es würde aber nicht schwer halten, das Geeignete zu treffen, wenn unsere Behörden sonst nur im Allgemeinen Obigem zustimmen.

Ob schon wir sehr bedauern, wenn so herrliche Bäume, wie sie der Schießgraben birgt, vor die Art kommen, so stimmen wir doch keineswegs darin ein, den Weg nach den Bäumen zu reguliren. Die Anlagen sollen ja auf lange Jahre hin gemacht werden und haben wir nicht gleich den vollen Genuß, so haben ihn doch unsere Nachkommen.

Daß es nicht leicht ist, in dieser Angelegenheit das Richtige zu treffen, bezeugen die vielen Pläne und Ansichten, die dabei laut gemorden sind und wir erwarten deshalb um so mehr von unseren städt. Behörden, daß sie diesen verschiedenen Ansichten Rechnung tragen und in genaue Erwägung ziehen. Das allein Maßgebende ist natürlich immer und immer

wieder das Interesse unserer Gesamt-Bürgerschaft. — Mögen denn die Herrn in glücklicher Inspiration das Richtige treffen und die Sache zu einem erfreulichen Ende bringen! —

### Aus den Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 1. Mai c.

1. Für die bei Neubau der Thiele'schen und Heynemann'schen Häuser zur Straße abgetretenen Terrain-Abschnitte werden die beantragten Entschädigungen zu dem Satze von 180  $\%$  pro □ Ruthe mit 45  $\%$  an Thiele und 15  $\%$  an Heynemann bewilligt.

2. Die beantragte Prolongation des Deconom Fuß'schen Pachtcontracts über 50 Morgen 139 □ Ruthen Hospitalsacker von Michaelis 1872 ab auf fernere 12 Jahre wird abgelehnt und Magistrat ersucht, das Pachtgrundstück in doppelter Weise, vereinzelt und im Ganzen, zum Ausgebot zu stellen.

3. Ueber die beantragte Prolongation des Deconom Rosch'schen Pachtcontracts über 37 Morgen 150 □ Ruthen Hospitalsacker von Michaelis 1872 ab auf weitere 9 Jahre wird die Beschlussfassung bis August d. J. ausgesetzt.

4. Die beantragte pachtweise Ueberlassung der Wiesenparzelle Nr. 43 in den Pulverweiden an den Wollhändler Hartig Behufs Anlage einer Waschanstalt für Wolle auf die 20 Jahre vom 1. Januar ab bis ult. 1890 gegen den jährlichen Pachtzins von 80  $\%$  wird genehmigt.

### Nachrichten aus Halle.

— Der in immer größeren Intervallen erfolgende Rückzug der Truppen von dem Kriegsschauplatz und die den durchpassirenden Kriegern von der Militärspiseanstalt auf hiesigem Bahnhofe zu Theil werdende Bewöstigung hat das Comité der sog. „Erfrischungsbude“ veranlaßt, vorläufig seine Thätigkeit einzustellen. Das Local, ein schöner Schauplatz des Patriotismus hall. Bürger, wird, nachdem es zur Erquickung so vieler Tausender unserer braven Soldaten während des Krieges geöffnet war nunmehr wieder geschlossen und demnächst dem Abbruche anheimfallen.

Die Baracke „für verwundete und kranke Krieger“ bleibt dagegen noch so lange in ihrer Thätigkeit, als hierzu Veranlassung geboten und dieser zufolge auch den resp. Behörden wünschenswerth ist. Noch immer weht die Johanniterflagge der Baracke den vielen Kranken als ein ersehntes Zeichen zur Einkehr in ihre gastfreundlichen Räume, und die dem Comité von wohlthätiger Seite noch ununterbrochen zufließenden Spenden lassen die Einkehrnen ebenso reichlich Pflege und Nahrung finden als die Verwaltung es sich zur Aufgabe macht, Mannschaften, welche während der Nachtzeit ankommen oder wegen ihres leidenden Zustandes nicht nach der Stadt befördert werden können, ein bequemes und in jeder Beziehung behagliches Quartier zu gewähren. (Hall. Ztg.)

### Häßler'scher Verein.

Mittwoch den 10. Mai Abends 7 $\frac{1}{4}$  Uebung im Saale des Kronprinzen. Zur Aufnahme neuer Mitglieder ist der Unterzeichnete täglich von 3—4 Uhr Nachmittags zu sprechen. C. A. Häßler.

### Tageschau.

Mittwoch, den 10. Mai.

Darlehenskasse. Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehenskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.  
 Städtisches Leihhaus. Erprobungsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm.  
 Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm.  
 Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 Vorm.  
 Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 13, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.  
 Oeffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 2—4 U. Nachm.  
 Sammlungen. Zoolog. Museum 1—3 Uhr Nachm. (Universitäts-Gebäude, 2 Tr.)  
 Zimmer Nr. 5—6, 1 Treppe hoch.  
 Lesé-Verein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 9 bis Ab. 9 U.  
 Ausstellungen. G. Ullig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.

Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7 $\frac{1}{2}$ —10 U. Abends. (Rechnen.)

Jünglings-Verein (Mauergasse) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Kaiser Wilhelms-Salle 1 Tr. hoch. (Unterricht in der englischen Sprache: Dr. Julius Harig.)

Jahn'scher Turnverein. Turnstunde 8—10 U. Abends im „Rosenthal.“

Stolze'scher Stenographen-Verein, Versammlung 8 U. Abends („Münchener Brauhaus.“)

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. 8 U. Abends. Café anglais (Brüderstraße).

Häßler'scher Gesangverein, Abds. 7 $\frac{1}{4}$  U. im Saale des „Kronprinzen“.

Liedertafeln. Männerchor, Uebungsstunde v. 8—10 U. Abds. in „Rochs Garten.“

Bäder. Babel's Bade-Anstalt im Fürkenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

8 Mai 1871.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunst- druck Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	336,04	2,75	85	5,4	NW	heiter 2.
Mitt. 2	334,14	3,34	100	5,8	W	bedeckt 10.
Abd. 10	332,53	3,00	86	6,3	W	bedeckt 10.
Mittel	334,24	3,03	90	5,8		wolkig 7.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

### Nachrichten zur Tagesgeschichte.

Berlin, 8. Mai. Der Reichstag trat in seiner heutigen Sitzung in die zweite Berathung des Entwurfs, betreffend die Redaktion des Strafgesetzbuches für den norddeutschen Bund als Strafgesetzbuch für das deutsche Reich.

Es folgt die zweite Berathung des Entwurfs, betreffend die Kriegsbentmünze für das Reichsheer. Abg. v. Vernuth beantragt anstatt für das „Reichsheer“ zu sagen: „für die bewaffnete Macht des Reiches.“ Dieser Antrag wird angenommen und mit ihm der einzige Paragraph des Gesetzes: „der Reichskanzler wird ermächtigt, die Kosten der Anfertigung der von dem Kaiser zur Erinnerung an den letzten Krieg mit Frankreich für die bewaffnete Macht des Reiches gestifteten Kriegsbentmünze für Rechnung des Reiches zu bestreiten.“

Das Haus trat sodann in die dritte Berathung des Haftpflichtgesetzes ein. In der Generaldiscussion sprach der Abg. Schulze gegen die Heranziehung der Versicherungsgesellschaften, um die Entschädigungspflicht zu erfüllen, als eine Verschiebung der wahren Idee des Gesetzes; der Abg. Debel erklärte sich als ein Gegner des Gesetzes überhaupt, „weil es lediglich das Risiko der Eigenthümer auf die Lohnsätze der Arbeiter abwälzen werde.“ In der Specialdiscussion über die §§. 1 und 2 wurden fast alle in der zweiten Lesung abgewiesenen Amendements der Abgg. Reichenperger, Schulze, Lasker und Ulrich wieder eingebracht, andere, wie Abgg. M. Barth und Hombart, traten hinzu.

So bewegte sich die Diskussion über die §§. 1 und 2 durchaus parallel den Verhandlungen über diese Paragraphen in der zweiten Lesung.

Berlin, 8. Mai. Es sind heute ausnahmsweise der „Nat.-Ztg.“ Correspondenzen aus Paris zugegangen, welche bereits bis zum 6. Nachmittags reichen. Der Wohlfahrts-Ausschuß hat die Unterdrückung der Presse durch eine neue Maßregel, welche nicht weniger als 7 Zeitungen auf einmal trifft, vervollständigt. Neben der Vendomesäule ist auch die Säulenkapselle für Ludwig XVI. der Zerstörung geweiht worden. In militärischer Beziehung zeigt der neue Kriegsminister und Obercommandant Kossel erhebliche Mäßigkeit; er hat die verschiedenen Commandos über die activen Truppen neu vertheilt. Die Ergebnisse des fortgesetzten Kampfes waren auch am Sonnabend ohne jede höhere Bedeutung. Man leitete Unterhandlungen wegen einer Waffenruhe ein, welche den Bewohnern von Issy, Vanves und Montrouge gestatten soll, ihre Wohnungen zu räumen.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Am 2. Mai er. ist aus einem hiesigen Hôtel von einem fremden Menschen ein hellbrauner Ueberzieher mit schwarzem Sammetragen und Aufschlägen sowie ein schwarzer, runder Filzhut entwendet worden. — Es wird ersucht Mittheilungen über die Person des Thäters oder den Verbleib dieser Bekleidungsstücke schleunigst an die Polizei-Inspection hieselbst machen zu wollen.

**Signalement:** Der Fremde hatte das Aussehen eines entlassenen Soldaten, war ungefähr 28 Jahr alt, 5' 2" groß, von untersehter Statur, hatte dunkelblondes, glattes militairisch ver schnittenes Haar, blonden, schwachen Schnur- und Kinnbart, spitze Nase, muntere Gesichtsfarbe und sprach ostpreussischen Dialect.

Bekleidet war derselbe mit wolligem, braun und blau farbigen Jaquet, grauen, in die Stiefeln gesteckten Hosen, doppelsehligem rindledernen Stiefeln und hellgrauem Filzhut mit grünem Bande.

Halle a/S., den 5. Mai 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Der Schneider Carl Knöfler hat sich von hier entfernt und seine Familie hilflos zurückgelassen. Es wird um Zurückweisung desselben nach hier gebeten.

Cönnern, den 2. Mai 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

### Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes den Geschwistern Schmidt, a) dem Bäckermeister August Benjamin Schmidt, b) der verehelichten Hallup, Ernestine Marie Christiane geb. Schmidt, c) Rosine Louise, d) Suzanne Marie und e) Gotthilf Karl Wilhelm Schmidt zu Halle a/S. gehörige im dasigen Hypothekenbuche Band 15 Nr. 532 eingetragene Grundstück:

Ein hier auf Bruno's Warte belegenes Haus, Hof und Garten, welches nach Nr. 716 der Gebäudesteuer-Rolle zu einem jährlichen Nutzungswerthe von 183  $\frac{1}{2}$  veranschlagt ist, am

13. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert, und am

21. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Halle, den 17. Februar 1871.

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter.  
gez. Dr. Colberg.

Im Verlage der Hausfreund-Expedition (E. Gräg) in Berlin, Alte Jacobstraße 15, ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in jeder guten Leihbibliothek vorrätzig:

## Tagebuch

vom französischen Kriegsschauplatz.  
1870 — 1871.

Von Hans Wachenhusen.

Zwei Bände. 1 Thlr. 10 Sgr. oder in Lieferungen à 3 Sgr.

Wir übergeben hiermit dem Publikum die einzige unmittelbar auf den Märschen, in den Divouats, den Cantonnements und angeichts der Schlachtfelder geschriebene Schilderung dieses blutigen Krieges, dem der Verfasser vom ersten Flintenschuß bei Saarbrücken an bis zum Einzuge in Paris abwechselnd mit fast allen Armeekorps gefolgt. Es ist dies Buch für alle Combattanten ein treues Tagebuch, also keine trockene Kriegsgeschichte, welche zu schreiben erst der Zukunft aufbewahrt sein sollte, obgleich es schon jetzt an solchen nicht mangelt.

Vorrätzig bei **Tausch & Behrens** in Halle a/S., gr. Steinstraße 63.

1 neumilchende Ziege verk. Hirtengasse 3.

1 Wäschtoffer, 1 g. Badtrog u. 2 Scheffel kleine Kartoffeln verk. Liebenauerstraße 5 b, 2 Tr.

## 15—20 Wispel

feine Speis.kartoffeln — Engl. Biscuits — hat abzugeben das Rittergut **Wendorf** b. Gerbstedt.

## Frischen Maitrank

in vorzüglicher Qualität à Flasche 6  $\frac{1}{2}$  bei **Düben & Herrmann**, gr. Klausstraße 16.

1 neuer zweithüriger Kleiderschrank ist billig zu verkaufen **Reilestraße 5 b, v. d. Weisthor.**

## Gutes Wiesenheu,

ausgebunden und in größeren Quantitäten, liegt fortwährend zum Verkauf

„im grünen Hof.“

Ein Buchbinderhandwerkzeug, sowie eine dazu gehörige Ladeneinrichtung mit Glaschränken u. Ladentisch ist, um damit schnell zu räumen, im Ganzen od. einzeln billig zu verk. Alles Näh. zu erst. 1. Etage bei **F. Böttger**, alter Markt 2.

2 Gruben Dünger abzul. **Schmeerstraße 17.**

Ein großer, eichener Kleiderschrank mit geschmückten Verzierungen steht billig zu verkaufen **gr. Ulrichsstraße 31.**

## Ferren,

halbenglisch, geschnitten, verkauft  
das Amt **Giebichenstein.**

Große sehr fette Kieler Bücklinge erhielt **Bolte.**

Magdeb. Sauerkohl alte Promenade 16 a.

Wo gebiegener Unterricht im **Italienischen** ertheilt wird, sagt die Expedition dieses Blattes.

## Werthsachen

kauft gegen Rücklauf und nur geringe Provision, zu jeder Tageszeit der Agent

**August Dietrich**, Schülershof 15, 1 Tr.

## Einsender von Offerten

auf die durch mich erlassenen Annoncen beliebigen **stets** die im Inserat beigedruckte

## Chiffre und Nummer

äußerlich **auf der Adresse** zu vermerken, da ich sonst, bei dem **enormen** Material, für richtige Beförderung **nicht garantiren** kann.

## Rudolf Mosse,

Officieller Agent sämmtlicher Zeitungen.

Ein Mädch. v. 14 — 15 Jahr. wird zur Aufwartung eines Kindes gef. gr. Ulrichsstr. 11, im Hofe links.

Nähmädchen finden dauernde Arbeit

kleiner Sandberg 20, 2 Tr.

Geübte Weißnäherinnen finden dauernde Beschäftigung bei **Foegen**, Mühlberg 1.

1 ordentliches Mädchen, womöglich vom Lande, wird sofort oder 1. Juni bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein anst. junges Mädchen von außerhalb, im Geschäft erfahren, sucht in einem reinl. Geschäft Stellung als Ladenmädchen. Zu erfragen **Taubengasse 15, part. rechts.**

**Arbeiter**, welche sich in der **Kesselschmiede** ausbilden wollen und über bisherige gute Führung Atteste beibringen können, werden mit 17  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Sgr. pro Tag sofort in Arbeit genommen. Geeigneten Falls können dieselben im Accord mit eintreten.

Dampfessel-Fabrik

von **F. Schmidt** in Halle a/S.

Ein Kinder mädchen wird zum 1. Juni gesucht große Ulrichsstraße 39.

Ein ordentlicher kräftiger **Arbeitsmann** wird auf Accordarbeit gesucht von der **Halleschen Spielkarten-Fabrik.**

## Schwimmlehrer-Gesuch.

Ein zuverlässiger Schwimmlehrer wird nach außerhalb gesucht. Näheres durch **Alb. Köhrig.**

Ein ehrlicher, fleißiger Hausknecht wird sofort gesucht. **G. Apel.**

Einen Lehrling sucht **C. Söllner**, Orgelbauer, Saalberg 10.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit, mit guten Attesten, findet guten Dienst bei **Ottilie Fiedler**, große Klausstraße 10.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit findet bei gutem Lohn sofort Dienst **Leipzigerstraße 6.**

Ein Mädchen zur Wartung der Kinder für den Nachmittag wird gesucht. **Aug. Apelt.**

# Grosser Ausverkauf

der aus der **Simon Gundermann'schen** Concursmasse herrührenden Waaren zu Tarpreisen gegen baare Zahlung

## Nr. 1. 1. 1. Leipzigerstrasse Nr. 1. 1. 1. (Alte Post).

Das Lager enthält die eleganteste Auswahl in prachtvollen Kleiderstoffen, in **Alpaccas, Satins, Poplines, Cattunen, Tüchern, Gardinen, Damasten, rothen und weissen Bettdecken, Flannells, Tisch- und Handtüchern, Shirlings und Leinen** in allen Breiten und Qualitäten. Auch sind am Lager die modernsten **Jaquettes und Umhänge** in **Wolle und Seide**.

## Nr. 1. Leipzigerstrasse Nr. 1. (Alte Post.)

Der Ausverkauf findet von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr statt.

## Zur Bausaison

halten wir unser Lager von

**Rollendachpappe** Prima Qualität,  
**Hausflurplatten** von Schiefer und Marmor, sowie  
**Thonröhren** in den gangbarsten Dimensionen

zu billigt gestellten Preisen bestens empfohlen.

**B. Schmidt & Co.**

**Gummischuhe** und **Regenmäntel** reparirt **Schlag**, gr. Märkerstraße 18.

## Zür Kupferschmiede!

In einer größeren Fabrikstadt Thüringens soll krankheits halber ein gut eingerichtetes

## Kupferschmiede-Geschäft,

in welchem bis jetzt hauptsächlich **Destillation- und Brennerci-Apparate** angefertigt worden sind, verkauft werden. 4—500  $\mathcal{R}$  sind sofort nöthig zur Uebernahme des Werkzeuges und der Metallvorräthe. Nähere Auskunft ertheilt

**J. A. Pätzold** in Gera, Johannisgasse 1.

## 25 Thaler

demjenigen, der einem mit den neueren Fortschritten der Rübenzucker-Fabrikation gründlich vertrauten Siedemeister, worüber ihm die besten Empfehlungen zur Seite stehen, baldigst ein Engagement verschafft. Derselbe hält sich, vor Kurzem aus dem Französischen Feldzuge zurückgekehrt und jetzt entlassen, gegenwärtig in Halle auf. Gef. Offert. sub **B. S. G. # 500** besörd. die Exped. d. Bl.

Fleißige Burschen finden als Abträger lohnende Beschäftigung in der Ziegelei des Ritterguts

**Wassendorf.**

## Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 2 Stub n, 1 Kammer und Küche wird zum 1. Juli zu beziehen gesucht. Offerten werden erbeten Laubengasse 7, im Hofe 1 Tr. links.

Eine Wohnung von Stube und Kammer für 28—32  $\mathcal{R}$  wird von ruhigen Miethern gesucht. Zu erfragen **Schulgasse 6, part.**

Gesucht wird zum 1. October eine größere Familienwohnung, nicht nach Norden gelegen. Gefällige Offerten bittet man unter Schiffr **M. F. # 22**. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

In der Stadt oder einer der Vorstädte wird eine kleine Parterre-Stube nebst Kammer von einem einzelnen Professionisten sofort oder 1. Juli beziehbar zu mietzen gesucht. Adressen unter **W. Sch.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Logis für ruhige kinderl. Leute ist 1. Juli zu beziehen **Bechershof 12.**

Eine freundl. bequeme Wohnung von kinderl. Miethern 1. Juli zu bez. **Klausthor-Vorstadt 8.**

Gr. Steinstraße 17 ist das z. Z. noch vom Herrn Rechtsanwalt **Schliekmann** bewohnte hohe Parterre, best. aus 6 heizb. Pöden m. a. Zubeh., großem Entrée, Gas- u. Wasserl. p. Mi- chaelis c. so. zu verm. Näh. b. **Triet**, Königsstr. 26.

Vor dem Steinthor 18 c ist die 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Zubehör, zu vermietzen u. z. 1. Juli zu beziehen.

Stube, K. u. K. nebst Zubehör an kinderlose Leute zu verm. (Preis 38  $\mathcal{R}$ ) **Keiner Sandberg 3.**

Eine elegante herrschaftl. Wohnung von 3 St., 2 K., K. u. Zubehör mit Gartenprom. ist 1. Oct. zu verm. **Liebenauerstr. 6, 1 Tr., (v. d. Rann. Thor).**

Eine neu erbaute Hofwohnung von 2 Stuben, 3 Kamm., Küche u. Zubehör ist zum 1. Juli an ruhige Mietzer zu verm. **Leipzigerstraße 9.**

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Entrée, 2 Kammern, Küche und Zubehör zu vermietzen und 1. October zu beziehen.

**Adolph Glas**, gr. Ulrichsstraße 47.

Möbl. Wohn. zu verm. gr. **Branhausgasse 16, 1 Tr.**

1 freundl. möbl. St. u. K. ist sofort an 1 od. 2 anst. Herren zu verm. **Martinsgasse 12, 2 Tr.**

Möbl. Wohnungen sind zu vermietzen

**Moritzkirchhof 15.**

Eine gut möbl. St. nebst K. ist sof. an 1 od. 2 Herren zu verm. **Rannischestraße 23.**

Ausst. Schlafstelle offen **ll. Wallstraße 6, 2 Tr.**

Gera ausgehert: Professor Dr. G. Herzberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Weissenbannes.

Zu vermietzen eine möbl. Stube mit Kammer an ein anst. Mädchen od. Herrn. Bis 18. d. Mts. zu erfr. **Hallmayer 1**, von 12 bis 4 Uhr Nachm.

**Geld gefunden.** **Kranz**, gr. Steinstr. 11.

Ein **Dienstbuch** gestern Mittag in der neuen Promenade verloren. Bitte abzugeben bei **Seiert**, Herrenstraße 11.

Ein **Dienstbuch** auf den Namen **Friederike Hendrich** aus **Ueberstedt** verloren. Bitte gegen Belohn. abzug. bei Fr. **Gutzfabr**, Berggasse 2.

**Münchner Keller.**

Mittwoch, Gesellschaftstag.

## Kohl's Restauration.

Mittwoch früh

**Speckfuchen** und **Bockbier.**



## Familien-Nachrichten.

Gestern Abend 11 $\frac{1}{4}$  Uhr verschied nach kurzer Krankheit, 31 Jahr alt, der Müllensmacher Herr **Ferdinand Sparmann** aus **Delitzsch**, während seiner Berufstätigkeit als Krankenpfleger im hiesigen **Baraden-Lazareth**. Derselbe hat länger denn 8 Monate hindurch mit ungewöhnlicher Sachkenntniß, unermüdetlicher Pflichttreue und liebeber Sorgfalt die ihm anvertrauten Kranken und Verwundeten gepflegt, welche ihm mit uns ein dankbar ehrendes Andenken bewahren werden.

Halle a/S., den 8. Mai 1871.

Der **Local-Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.**

**v. Voss**,  
Ober-Bürgermeister.

**Glöckner**,  
Justiz-Rath.

## Volksküchen:

**ll. Ulrichsstraße Nr. 15.**

Mittwoch: **Kartoffelknus mit Bratwurst.**

**gr. Ulrichsstraße Nr. 21.**

Mittwoch: **Grüne Erbsen mit Mohrrüben und Fleisch.**

## Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu **Trotha** bei Halle.  
am 8. Mai Abends am **Unterpegel** 8' —"  
am 9. Mai Morg. am **Unterpegel** 7' 9"